

NIEDERSCHRIFT DER SITZUNG

Sitzungsnummer: SB/01/2011
Gremium: Seniorenbeirat
Tag: Dienstag, 15.03.2011
Ort: Rathaus an der Volme, Sitzungsraum A.203
Beginn: 15:05 Uhr

A. TAGESORDNUNG

I. Öffentlicher Teil

1. Ergänzung und Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 17.11.2010
3. Mitteilungen
4. Pilotprojekt "Ringtaxi"
Erste Erfahrungen - vorgestellt durch Herrn Volker Schwiddessen
5. Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit der AOK NordWest
Vorlage 0164/2011
6. Bericht aus dem Sozialausschuss
7. Bericht aus der Landesseniorenvertretung
8. Berichte aus den Arbeitsgruppen
9. Berichte aus den Begegnungsstätten
10. Informationen zu einer möglichen Veranstaltung am 12.04.2011
zum Thema "Ernährung für Senioren"
11. Abrechnung von Reise- und Seminarkosten für Mitglieder des Seniorenbeirates
12. Verschiedenes

B. SITZUNGSVERLAUF

I. Öffentlicher Teil

Beginn des öffentlichen Teiles: 15:05 Uhr

1. Ergänzung und Genehmigung der Tagesordnung

Frau Sauerwein teilt mit, dass der TOP 4 durch Herrn Roß vorgestellt wird, da Herr Schwiddessen erkrankt ist. Auf Nachfrage gibt es seitens der Mitglieder keine Ergänzungen zur Tagesordnung.

2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 17.11.2010

Die Niederschrift der Sitzung vom 17.11.2010 wird genehmigt, Anmerkungen erfolgen keine.

3. Mitteilungen

Frau Sauerwein teilt mit, dass der Sitzungsplan zu Irritationen geführt hat. Im Jahr 2011 werden wie in den vergangenen Jahren vier Sitzungstermine des Seniorenbeirates stattfinden. Die folgenden Sitzungen sind am 28.06.2011, 20.09.2011 und 29.11.2011. Für den 12.04.2011 ist eine Informationsveranstaltung geplant. Nähere Infos erfolgen unter TOP 10.

Frau Dohms macht auf die am Vortag eröffnete Ausstellung „Holz zu Kunst“ und „Gesichter der Lebenshilfe“ im Rathaus an der Volme aufmerksam und verteilt ein Infoblatt dazu.

4. Pilotprojekt "Ringtaxi" Erste Erfahrungen - vorgestellt durch Herrn Volker Schwiddessen

Herr Roß berichtet, wie das Projekt „Ringtaxi“ in Wehringhausen entstanden ist. Auslöser war vor zwei Jahren ein Projekt für seniorengerechte Planung in Wehringhausen und Eilpe von Studenten der TU Dortmund zum Thema „Wie altert Hagen?“. Das EU-Projekt „MANDIE“ (Managing Distric Centres) bietet sektorübergreifende Zusammenarbeit mit dem Ziel, lokale Arbeitsmärkte zu stabilisieren und Lebensräume attraktiver zu gestalten. In Wehringhausen gibt es Konzeptansätze und Maßnahmen für die Belebung des Haupteinkaufsbereiches in der Lange Straße und am Wilhelmsplatz.

Zwar wird Wehringhausen von mehreren Buslinien gequert, aber es gibt keine Verbindung, die der topographischen Lage Rechnung trägt. Hier soll das „Ring-Taxi“ zunächst in einer Erprobungsphase Abhilfe schaffen. Mitarbeiter des Planungsamtes und der Taxizentrale ermittelten einen stadtteilinternen Straßenring, der alle bergigen Wohnbereiche mit den Wehringhausener Einkaufsbereichen verbindet. Das Taxi kann auch für die Fahrt zum Arzt genutzt werden oder die Weiterfahrt mit dem Straßenbahnbus vereinfachen. In der Erprobungsphase

erfolgt eine Zusammenarbeit mit der Hagener Taxizentrale, da eine Konzession erforderlich ist. Die entstehenden Kosten werden aus Mitteln der EU getragen. Ziel ist es, dass das Projekt anschließend als „Angebot Sammeltaxi“ von der Hagener Straßenbahn übernommen wird.

Das Ringtaxi verkehrt in der Probephase am Dienstag und Freitag jeweils um 10, 11, 12 und 13 Uhr. Donnerstags wird es um 15, 16, 17 und 18 Uhr angeboten. Zwanzig Minuten vor einer Nutzung muss das Fahrzeug in der Taxizentrale unter der Rufnummer 02331-22222 als Ringtaxi bestellt werden. Die für die Zahlung erforderlichen Gratis-Gutscheine gibt es beim Wehringhauser Einzelhandel. Die Händlervereinigung „Wir in Wehringhausen“ ist Partner des EU-Projektes.

In den letzten vier Wochen ist das Projekt grds. gut angelaufen. Aktuell gründet sich ein Förderverein, der dann später Ansprechpartner der Hagener Straßenbahn sein soll. Wichtig ist aktuell, dass das Projekt eine breite Öffentlichkeit erfährt, um angenommen zu werden. Dann hätte das „Angebot Sammeltaxi“ auch eine Chance in anderen Stadtteilen.

Herr Ludwig erläutert, dass Anschluss-/Sammeltaxis bisher auf den Buslinienstrecken fahren und dort in verkehrsschwachen Zeiten eingesetzt werden. Man erschließt mit dem Sammeltaxi auch Wege, die bisher von den Linien in Wohngebieten nicht angefahren werden. Die Kosten dafür müssen gedeckt sein. Es ist schwierig, gerade den älteren Menschen diese Form des öffentlichen Nahverkehrs näher zu bringen und es ist noch viel Öffentlichkeitsarbeit erforderlich.

Auf Nachfrage von Herrn Wegener zur Einbindung des Seniorenbeirates in das Projekt besteht Einigkeit, das Thema in der Arbeitsgruppe ÖPNV des Seniorenbeirates weiter zu verfolgen.

5. Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit der AOK NordWest Vorlage 0164/2011

Frau Hocke erläutert die Hintergründe, die zum Abschluss der Kooperationsvereinbarung geführt haben. Sie berichtet, dass sich seit Inkrafttreten des Pflegeweiterentwicklungsgesetzes eine Diskussion um die Einrichtung sog. Pflegestützpunkte entwickelt hat. Da schnell klar war, dass weder die Kommunen noch die Pflegekassen den finanziellen Aufwand leisten können, wurde nach anderen Wegen der Zusammenarbeit gesucht. Frau Hocke erklärt auf Nachfrage von Frau Thielmann, dass der Landesrahmenvertrag eine Verbindlichkeit zur Einrichtung von Pflegestützpunkten bei den Pflegekassen vorsieht, die Kommunen können sich beteiligen, müssen es aber nicht.

Auf Nachfrage von Herrn Treczack bestätigen Frau Hocke und Frau Peters, dass auch andere Pflegekassen eingeladen waren, an den Gesprächen teilzunehmen. Es wird zugesichert, dass die anderen Pflegekassen nach Abschluss dieser Vereinbarung informiert werden.

Es besteht Unklarheit, ob der Passus unter Ziffer 10 in der Vereinbarung zur

Kündigung präzise ausgedrückt ist.

Es wird vereinbart, in ca. sechs bis neun Monaten über die Entwicklung der Kooperation im Seniorenbeirat zu berichten.

Frau Hocke bestätigt auf Nachfrage, dass der Hilfebedürftige in jedem Falle seine Einwilligung geben muss, wenn der jeweils andere Kooperationspartner in die Beratung einbezogen wird.

Beschluss:

Der Seniorenbeirat stimmt dem Abschluss der Kooperationsvereinbarung zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

6. Bericht aus dem Sozialausschuss

Herr Wegener berichtet aus den letzten beiden Sitzungen des Sozialausschusses. Wesentlicher Tagesordnungspunkt war das Haushaltssicherungskonzept und die Entwicklung der Stadt Hagen. Im Sozialausschuss wurde ausführlich zu diesem Thema diskutiert; ein Beschluss wurde nicht gefasst.

Weiteres Thema war die Einführung des Sozialtickets, angeregt durch den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr. In Hagen würden 30.000 Personen darauf einen Anspruch haben. Der finanzielle Anteil der Stadt Hagen würde 1,2 Millionen Euro betragen. Der finanzielle Aufwand beträgt insgesamt in NRW im Verkehrsverbund 40 Millionen Euro. Der Eigenanteil der Berechtigten und die Modalitäten insgesamt konnten nicht geklärt werden.

7. Bericht aus der Landesseniorenvertretung

Frau Klenke übermittelt zunächst Grüße von der Landesregierung.

Sie führt aus, dass die LSV verpflichtet ist, einmal jährlich ihre Aktivitäten der Bezirksregierung bekannt zu geben. Sie verteilt eine Aufstellung der Fachtagungen und Fachseminare aus 2010.

Am 08.06.2010 fand eine Veranstaltung in Oberhausen statt, in der sich die neue „junge“ Generation im Ministerium unter dem Motto „Wir gestalten unsere Zukunft“ vorstellte.

Beim Tag der Generationen in Bochum am 19.11.2010 waren die Themen:

- „Wie stellt man Wissenstransfer von 50 Jahren Erfahrungswerten und Lebensleistungen zwischen den Generationen her“ und
- „Kräfte von Jung und Alt sind zu bündeln, um die Zukunft zu gestalten“.

Am 17.01.2011 hat Frau Klenke an einer Infoveranstaltung „Pflegerische Angehörige“ teilgenommen und berichtet darüber.

Die Jahreshauptversammlung der LSV findet am 13.04.2011 statt. Thema wird dort u.a. die beabsichtigte Verpflichtung zur Einrichtung von Seniorenbeiräten in der Gemeindeordnung sein. Frau Klenke gibt die Information weiter, dass das Land in diesem Falle dann die Kosten für die Seniorenbeiräte übernehmen würde.

8. Berichte aus den Arbeitsgruppen

Frau Dohms berichtet von Irritationen im Zusammenhang mit einem Zeitungsartikel zum Thema „Barrierefrei wohnen“. Sie stellt klar, dass keine neue Arbeitsgemeinschaft entstanden ist. Die bestehende **AG „Gesunde Stadtentwicklung“** wird von der Gesundheitskonferenz beauftragt, bestimmte Themen zu erarbeiten. Im Augenblick ist barrierefreies Wohnen im privaten Bereich Thema. Der Behindertenbeirat ist in Abgrenzung dazu für Barrierefreiheit im öffentlichen Bereich zuständig. Zu der AG gehören Herr Matzke, Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz, Frau Klatte, Verbraucherzentrale, Frau Korn, Ressort Wohnen, Frau Schultheis, Pflege- und Wohnberatung, Frau Vollgold Behindertenbeirat, Herr Völk, Haus und Grund als Vertreter der Vermieter, Herr Wendt, Mieterverein, der Architekt Herr Weide als Sachverständiger, Herr Heumann, Wirtschafts- und Servicegesellschaft Handwerk mbH und Frau Dohms, Seniorenbeirat. Über den Mieterverein, „Haus und Grund“ und Herrn Matzke können Fragebögen „Hagener Börse für barrierefreies Wohnen“ angefordert werden. Durch Veröffentlichung der bekannt gegebenen Daten werden die jeweiligen Interessenten beider Seiten zusammen gebracht. Ein Muster des Fragebogens ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt. Für Hauseigentümer kann eine Beratung erfolgen, um z.B. Wohnungen barrierefrei umzubauen.

Herr Ludwig stellt die durch Herrn Böcker erstellte Auswertung aus der **AG ÖPNV** vor. Die Auswertung ist dieser Niederschrift ebenfalls als Anlage beigelegt. Herr Ludwig berichtet, dass der Nachtexpress in der Vergangenheit gut angenommen wurde. Seit der letzten Fahrplanumstellung fahren nicht mehr alle Linien den Hauptbahnhof an und so entstehen teilweise lange Wartezeiten. Falls die Änderungswünsche in Teilen realisiert werden ist klar, dass an anderer Stelle etwas eingespart werden muss, da die Ausgaben für den ÖPNV insgesamt nicht steigen dürfen. Herr Schumacher und Herr Schwiddessen vom Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Bauordnung werden an einem nächsten Treffen des Arbeitskreises teilnehmen. Die Auswertung soll gemeinsam besprochen werden, bevor man an die Hagener Straßenbahn heran tritt. Für die Umsetzung einzelner Vorschläge muss mit einer Vorlaufzeit von ca. einem Dreivierteljahr gerechnet werde. Die AG ist weiter offen für Anregungen und Vorschläge.

Herr Wegener informiert, dass er im Sozialausschuss schon über das Ergebnis dieser AG berichtet hat. Das angesprochene Thema Einstieg/Ausstieg mit Hilfsmitteln wird diskutiert. Die zusammengefasste Diskussion zum TOP ÖPNV aus der letzten Niederschrift des Behindertenbeirates wird dieser Niederschrift auf Anregung von Frau Dohms als Anlage beigelegt.

Herr Özkan sieht es als Diskriminierung an, dass laut Fragebogenauswertung aggressives Verhalten größtenteils von Jugendlichen mit Migrationshintergrund ausgehen würde.

Frau Sauerwein berichtet aus der **AG Versorgung im Quartier**. Die AG verschafft sich zunächst einen Überblick über das, was in den einzelnen Stadtteilen läuft. Das Projekt „Ringtaxi“ in Wehringhausen wurde bereits unter TOP 4

vorgestellt. In Oberhagen soll zum Thema ein „Runder“ Tisch mit Hauseigentümern, Ladenbesitzern und Verbänden stattfinden. In Hohenlimburg hat es schon Versuche gegeben, die unterschiedlich angenommen wurden. Eine Auswertung soll in der AG erfolgen.

Weitere Themen:

- Die Rolle der Begegnungsstätten in den Quartieren
- Einkauf und Versorgung im Quartier
- Wie kann man Ältere erreichen, die eher nicht aus dem Haus gehen?
- Wie können Beratungsangebote einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden?

Frau Dohms berichtet in diesem Zusammenhang, dass bis Ende Juli 2011 die Rampe zum Krematorium fertig gestellt werden soll.

9. Berichte aus den Begegnungsstätten

Herr Ludwig berichtet aus den Begegnungsstätten. In den Fachausschüssen wurden in den Beratungen zum Haushaltssicherungskonzept keine Beschlüsse getroffen und die Entscheidung auf den Rat verlegt. In den Fachausschüssen hat es zum Thema Begegnungsstätten Diskussionen hinsichtlich der Budgetverträge gegeben, die seit Jahren bestehen und die Arbeit in den Begegnungsstätten sicherstellen sollen. Nach großem Widerstand wurde beschlossen, dass es weiter Budgetverträge geben wird, aber jeweils zum 30.6. und 31.12. ein Kündigungsrecht mit einer halbjährigen Frist eingeräumt wird. In Härtefällen kann es zu geringfügigen Verlängerungen kommen.

Frau Dohms führt aus, dass neue Angebote in den Begegnungsstätten gut angenommen werden und auch neue Personenkreise ansprechen.

10. Informationen zu einer möglichen Veranstaltung am 12.04.2011 zum Thema "Ernährung für Senioren"

Frau Sauerwein berichtet, dass am 12.04.2011 eine Informationsveranstaltung zum Thema Ernährung für Senioren stattfindet. Die Veranstaltung wird von der Verbraucherzentrale im Rahmen ihrer Kampagne „Fit im Alter“ unterstützt. Eine Ernährungswissenschaftlerin wird einen kurzen Vortrag zum Thema „Gesunde Ernährung für Senioren“ halten, Tipps geben und Kostproben mitbringen. Die Veranstaltung wird in Absprache mit Herrn Ludwig im DRK-Haus stattfinden. Das Angebot ist für alle Vertreter und Stellvertreter des Seniorenbeirates gedacht, die die Informationen als Multiplikatoren in ihre Verbände und Begegnungsstätten tragen sollten. In diesem Zusammenhang wird angeregt, weiter den Kontakt zur Verbraucherzentrale, die immer wieder gerne die unterschiedlichsten Themen vorstellt, zu pflegen. Die Einladung wird kurzfristig mit der Bitte um Rückmeldung erfolgen. Frau Sauerwein wird auf Anregung von Herrn Trezack im Vorfeld besprechen, dass auch Ausführungen im Hinblick auf Zusammenwirken Ernährung und Medikamente gemacht werden.

11. **Abrechnung von Reise- und Seminarkosten für Mitglieder des Seniorenbeirates**

Frau Sauerwein berichtet, dass der Etat für den Seniorenbeirat und das Seniorenbüro auf 1.500 € gekürzt worden ist. Bisher hat der Fachbereich OB für Frau Klenke als Vertreterin des Seniorenbeirates in der Landesseniorenvertretung (LSV) NRW die Fahrtkosten für die Teilnahme an den Sitzungen der LSV, der Jahreshauptversammlung, der Mitgliederversammlung und der Teilnahme an Seminaren und Weiterbildungsangeboten übernommen. Aus Gründen der Haushaltskonsolidierung werden für sie in dieser Funktion zukünftig nur noch die Kosten für Jahreshauptversammlungen und Mitgliederversammlungen in der LSV übernommen. Der Seniorenbeirat ist Mitglied in der LSV. Die Teilnahme an Seminaren muss zukünftig aus dem genannten Etat bestritten werden.

Frau Sauerwein stellt klar, dass die Seminare bisher überwiegend von Frau Klenke besucht wurden; dass Seminare allgemein aber für alle Vertreter zugänglich sind.

Frau Klenke informiert auf Nachfrage, dass die Kosten für Veranstaltungsteilnahmen jährlich ca. 500 € betragen, darin eingerechnet ist bereits die Teilnahme an der Jahreshauptversammlung und Mitgliederversammlungen. Frau Peters weist darauf hin, dass der Betrag von 1.500 € nicht nur für den Seniorenbeirat sondern auch für Veranstaltungen des Seniorenbüros in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat zur Verfügung steht.

Nach weiterer ausführlicher Erörterung wird vereinbart, in dieser Sitzung keinen Beschluss zu fassen. Bis zur nächsten Sitzung des Seniorenbeirates im Juni soll überlegt werden, welche Beträge voraussichtlich für Fortbildungsbedarfe bzw. für eine Veranstaltung des Seniorenbüros benötigt werde. In dieser Sitzung soll die Verwendung des Etats für den Seniorenbeirat und Veranstaltungen des Seniorenbüros festgelegt werden.

12. **Verschiedenes**

Zum TOP gibt es keine Wortmeldungen.

Ende des öffentlichen Teiles: 17:15 Uhr

C. ANWESENDE

<u>Name</u>	<u>Bemerkungen</u>
Herr Butschler, Franz	DieLinke
Frau Dohms, Ulla	VdK
Herr Fingerhut, Manfred	AWO
Herr Greif, Norbert	AWO
Frau Heide, Claudia	Caritas.
Herr Heidenreich, Manfred	AWO
Frau Hentschel, Roswitha	DieLinke
Herr Insel, Norbert	SPD
Frau Jaschke, Margret	Diakonie
Frau Kandolf, Anita	AWO
Herr Klapper, Hans	DGB
Frau Klenke, Margot	VERDI
Herr Ludwig, Rüdiger	DRK
Frau Noack, Heidrun	HAGEN AKTIV
Herr Özkan, Ramazan	SPD / DTB
Frau Opitz, Margit	AWO / SPD
Frau Sauerwein, Ruth	B90/Grüne
Frau Thiel, Gisela	Caritas
Frau Thielmann, Marlis	Caritas
Herr Treczack, Friedhelm	DRK
Herr Wegener, Wolfgang	DGB
Herr Weitzel, Gerhard	Älterwerden mit Freunden
Frau Wiewiorka, Beate	Diakonisches Werk
Herr Wortmann, Horst	FDP

gez. Ruth SauerweinRuth Sauerwein
Vorsitzende/rgez. Astrid KnocheAstrid Knoche
Schriftführer/in